

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Abg. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Abg. inf. 505. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 92

Altensteig, Donnerstag, den 20. April 1939

62. Jahrgang

# 50. Geburtstag des Führers

## Ein Volk tritt zum Glückwunsch an!

Über Großdeutschlands Städten und Dörfern wehen die Fahnen und Banner des Reiches und grüßen den Führer zu seinem 50. Geburtstag. Zum Frühlingsanbruch der Natur gestellt sich in Stadt und Land der Grünenschmuck von Häusern, Schaufenstern und Straßen, der Lichterglanz und Fackelschein der Städte, sowie der Jubel und die Freude des ganzen deutschen Volkes. Der Treue und Verbundenheit, die dem Führer in diesen äußeren Zeichen entgegenstrahlt, gestellt sich das Gefühl tiefster Dankbarkeit und der Herzenswunsch des ganzen Volkes zu: Der Allmächtige möge die Arbeit des Führers weiter segnen und ihn uns lange in Gesundheit und Kraft erhalten!

Deutsche aller Lebensalter haben sich an diesem Führer-Geburtstag in die Reihen des Führers politischer Armee gestellt. 800 000 Jungen und Mädchen traten zur SA und zum BDM über. Sie, die Jugend Deutschlands, ist die Zukunft des Großdeutschen Reiches, das damit für unabsehbare Zeiten auf festen Grund gestellt wird. Und wie alljährlich werden heute Abend am Geburtstag des Führers die Politischen Leiter, Walter und Warte, Leiterinnen und Warterinnen der Partei und angeschlossenen Verbände feierlich vereidigt und geloben unverbrüchliche Treue und unbedingten Gehorsam. So wird ein ganzes Volk freiwillig für große verantwortungsvolle Aufgaben in Pflicht genommen, das Deutschlands Schicksal trägt.

Das große Erleben der Jahre seit 1933 unter Führung Adolf Hitlers tritt an des Führers 50. Geburtstag in Wort und Bild bei jedem Deutschen nachdrücklich in Erinnerung. Wir alle stehen noch unter der Wirkung der weltgeschichtlichen Ereignisse des Jahres 1933 und der ersten Monate des laufenden Jahres. Großdeutschland erstand! Wir sind von Stolz und Bewunderung erfüllt über das, was der Führer durch die Sammlung und Weidung der Kräfte des ganzen Volkes dem Reich an äußerer Machtgeltung schuf. Wir wissen auch, daß es der Kraft und des geschlossenen Willens des ganzen Volkes bedarf, um gegen eine Welt von Feinden Deutschlands Lebensrecht und Weltstellung zu festigen und auszubauen und wir geloben dem Führer gerne und freudig, seiner Leitung zu folgen und alle Kraft einzusetzen für Deutschland. Wie ein Wunder mutet es uns an, was aus Deutschland im Innern und aus dem deutschen Volk in seiner Haltung unter Führung Adolf Hitlers geworden ist. Die Entwicklung der Kräfte auf allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens hat die Notkünde der Nachkriegszeit beseitigt und in der Formung der Volksgemeinschaft sich höchste Ziele gesetzt, deren Erreichung schon jetzt der Wirklichkeit nahe gerückt ist. All das — nur fügenhaft angebeutet — wird an des Führers Geburtstag vor der deutschen Seele lebendig und jeder Deutsche, der sein Volk und Vaterland im Rahmen der großen geschichtlichen Sendung Adolf Hitlers betrachtet und abseits von den Kleinigkeiten des Alltags seinen Blick über Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte der deutschen Volkwerdung und deutschen Geschichte streifen läßt, wird sich gern als ein Glied in diesem wunderbaren Bau Großdeutschlands bereithalten und mit ganzer Kraft für den Führer und sein Werk einsetzen. Und das ist dann für Adolf Hitler wirklich die schönste Geburtstagsgabe seines Volkes.

## Huldigung der Berliner

### Jubelfürze auf dem Wilhelmsplatz

Berlin, 19. April. Der Wilhelmsplatz bietet schon in den frühen Abendstunden des Mittwoch ein unvergleichliches Bild. Von strahlender Lichtfülle überflutet, drängt sich unter dem im Winde wogenden Flaggenmeer mit seinen goldenen Bändern die freudig bewegte Menge, die dem Führer am Vorabend seines Geburtstages ihre Liebe, ihre Treue und Dankbarkeit kundtun will. Tausende und Abertausende hatten der Stunde, da sich der Führer im Kreise seiner getreuen alten Mitkämpfer zur Einweihung der Ost-West-Achse begeben wird. Eine wahrhaft feierliche Stimmung läßt die Herzen höher schlagen.

Begleitet von den Männern, die Jahre härtesten und opferbereitesten Kampfes und grandiosen Aufstiegs mit ihm zusammen standen, wird Adolf Hitler nunmehr den ersten feierlichen Geburtstagsgruß seiner Berliner entgegennehmen.



Weltbild (M).

## Adolf Hitler weiht die Ost-West-Achse

Berlin, 19. April. Millionen Berliner jubelten am Mittwochabend dem Führer zu, als er am Vorabend seines 50. Geburtstages der neuen Prachtstraße der Reichshauptstadt, der Ost-West-Achse, die Weihe gab. Auf einer triumphalen Fahrt über die in einem märchenhaften Lichtzauber erstrahlende Feststraße entbot ihm die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches ihren feierlichsten Geburtstagsgruß.

**11.00 Uhr:** Ein Jubelschrei der Freude erfüllt den Hindenburgplatz. Der Führer fährt aufrecht in seinem Wagen fahrend durch das Brandenburger Tor. Im Augenblick, da der Führer durch das Brandenburger Tor fährt, flammt die Festbeleuchtung der Ost-West-Achse auf, die eine überwältigende Lichtflut über die neue Prachtstraße Berlins ergießt.

An der Einmündung der Ost-West-Achse hält der Wagen des Führers. Der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Professor Speer, meldet die Fertigstellung des zu eröffnenden Teiles der Ost-West-Achse.

Der Führer dankt seinem Generalbauinspektor. Der Wagen des Führers zertheilt nun das Band, das über die Prachtstraße gespannt war und gibt damit diesem repräsentativen Strahlengang der Reichshauptstadt seine Weihe.

## Die Triumphfahrt des Führers

Das Millionenheer der Berliner huldigt dem Schöpfer Großdeutschlands

Die Feststraße eine Sinfonie von Licht und Farben

Berlin, 20. April. Unbeschreiblich schön und begeistert war die Triumphfahrt des Führers über die in ein phantastisches Lichtmeer getauchte neue Prachtstraße der Reichshauptstadt.

Als der Wagen des Führers an der Spitze der in Dreierreihe fahrenden Wagenkolonne als erster das quer über die Straße gespannte Band zerriß, brach spontan der Jubel der Massen auf.

In langsamer Fahrt geht es vorbei an den ragenden hell leuchtenden Pylonen, die mit ihren lodern den Feuerfahnen gleich Flammensäulen gegen die dunkle Wandlisse des Tiergartens emporragen. Golden schimmern die Hoheitszeichen; goldene Adler breiten ihre Schwingen; blutrot grüßen die Falkenkreuzfahnen von den marmorweißen Leuchtwänden. Wie eine Perlenkette reißen sich die neuen doppelarmigen Kandelaber in ihrer Lichtflut aneinander.

Und aus den tiefen Mauern der die Straße umsäumenden Menschenmassen klingt dem Führer die stürmische Begeisterung seiner Berliner entgegen, fliegen die Arme zum Deutschen Gruß hoch, tönen die mächtvollen Klänge des Badenweiler Marsches, der bei der Vorbeifahrt von alle 200 Meter aufgestellten Musikzügen der verschiedenen Formationen gespielt wird. Als braune und schwarze Ketten gleiten abwechselnd die Uniformen der spallerbildenden insgesamt 70 000 Mann der SA, SS und des NSKK vorüber. Und dahinter drängt sich das Volk von Berlin, das zu vielen Hunderttausenden zusammengeströmt ist und jeden Augenblick dieses Spaltes zu durchbrechen droht, um dem Führer Glück zu wünschen, um ihrer Liebe, ihrer gläubigen Treue Ausdruck zu geben. Immer wieder hebt der Führer die Hand und dankt vorn im Wagen stehend nach allen Seiten.

Nun ragt als riesenhafte, lichtumstutete Silhouette die Siegesgöttin mit der krönenden, goldberglänzigen Siegesgöttin zum nachtschwarzen Himmel empor. Der Große Stern, die neue Gewinnergötze des Zweiten Reiches ausgestaltete Platanlage, ist erreicht. Hier haben die Altweieranen Aufstellung genommen, denn auch sie wollen dem Führer als Gestalter und Bollenden des Großdeutschen Reiches ihr dankbares Bekenntnis ablegen. 60 Veteranen der großen Einigungskriege von 1804, 1806 und 1870/71, alles Berliner Bürger, sind versammelt, um vielleicht zum ersten Mal den Führer zu sehen. Von diesen greisen Kriegern, jeder einzelne ein Stück großer deutscher Geschichte, schlägt sich in dieser Stunde die Brücke vom Dritten Reich zum Zweiten Reich. Hier begegnet sich das Deutschland Bismarcks mit dem des Führers. Ueber 90 Jahre ist fast jeder dieser ehrenwürdigen Frontsoldaten alt. Mit hoherhebeneter Hand grüßt der Führer die Veteranen des Zweiten Reiches. Für alle, die diese Begegnung zwischen dem neuen und dem alten Reich erlebten, wird dieser Augenblick unvergesslich bleiben.

Erneut öffnet sich die herrliche Straße. Die Wagenkolonne unterquert die mit Fahnenfächern ausgeschmückte Eisenbahnbrücke, passiert die mit mächtigen Falkenkreuzbannern verflochtenen, von innen angeleuchteten Säulengänge der Charlottenburger Kolonnaden, rollt vorbei an dem fast fertiggestellten imposanten Neubau des Deutschen Gemeindetages, vor dem in dichtem Fahnenwald die Banner der deutschen Städte wehen, gleitet vorüber an den gewaltigen Tribünenbauten für die Truppenparade, die der Führer an seinem 50. Geburtstag abnehmen wird, und die jetzt Kopf an Kopf von mehr als 20 000 Menschen gefüllt sind. Sie winken mit Fähnchen, sie heben die Arme, die Heilrufe nehmen kein Ende. Der Jubelsturm, der den Führer umbrandet, wird zum Orkan der Begeisterung. Fünf Fahnenläulen umrängen den Platz am Anie, wo der zweite große Abschnitt der Ost-West-Achse beginnt, die „Straße der deutschen Gauen“. Vor den illuminierten, mit Gold durchspritzten Girlanden und Fahnen, Teppichen und Spruchbändern geschmückten Fenstereihen der Häuser stehen nun in kurzen Abständen und föhntemäßig angeordnet die 11 Meter aufragenden Bannermasten. Von ihnen wallen lange breite Fahnen der deutschen Gauen und Landschaften herab. Es grüßen die Banner des Württemberges und Niederösterreichs, es grüßen die Gauen Düsseldorf, Koblenz, Trier, Ostpreußen — kurzum alle die stolzen Sambole der vom Führer zu einer festgefügteten Einheit geformten Lande des Großdeutschen Reiches. Dann wechseln die Banner der deutschen Gauen wieder ab mit mächtigen selbst glänzenden Falkenkreuzfahnen.

An den Fenstern und auf den Balkonen ballen sich die Menschen zu dichten schwarzen Trauben zusammen. Auf den Bürgersteigen stauen sie sich zu undurchdringlichen Mauern und die Kundgebungen der Freude brechen sich hallend an den Häuserfronten.

So wird nach halbständiger Triumphfahrt der Adolf-Hitler-Platz erreicht, wo die Wagenkolonne den inmitten der Anlage aufgedauten weiten Fahnenkranz umkreist. Und dann wiederholen sich noch einmal auf der Rückfahrt zur Reichskanzlei die gleichen wunderbaren Bilder festlichen Glanzes, die gleichen unbeschreiblichen Kundgebungen der Freude und des Dankes, mit dem die glückliche Hauptstadt einer glücklichen Nation ihren Führer zu seinem 50. Geburtstag feiert.

Als großartiges Schauspiel folgte dann der Große Zapfenstreich vor dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler. Kaum war der Zapfenstreich verklungen, begann schon der Fackelzug, zu dem alle Gauen der Partei, alle Gliederungen der Bewegung ihre Abordnungen entsandt hatten. Der Führer nahm auf dem Balkon der Reichskanzlei den Vorbeimarsch unter ungeheurem Jubel ab.

Den feierlichen Abschluß der Veranstaltungen am Vorabend des Geburtstages bildete der Chorgefang der SS-Verbandsleiter „Adolf Hitler“ im Lichthof der neuen Reichskanzlei.





# Rundfunkansprache von Dr. Goebbels

## zum 50. Geburtstag des Führers

Berlin, 19. April. Reichsminister Dr. Goebbels hielt am Mittwochabend über alle deutschen Sender eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen! In einer bewegten und stürmischen Welt begehrt Deutschland am morgigen Tage ein nationales Fest in des Wortes wahrster Bedeutung. Und diesen Tag mit allen Freuden zu begrüßen, ist dem deutschen Volke in seiner Gesamtheit nur eine Sache des Herzens und nicht des Verstandes.

Am morgigen Tage vollendet der Führer sein 50. Lebensjahr. An dem Stolz, der bei diesem festlichen Ereignis das ganze deutsche Volk erfüllt, nehmen alle uns befreundeten Völker innigsten und herzlichsten Anteil. Selbst die, die uns noch reserviert oder gar ablehnend gegenübersehen, können sich dem starken Eindruck dieses Vorganges nicht entziehen. Der Name Adolf Hitler ist heute für die ganze Welt ein politisches Programm. In diesem Namen scheiden sich die Geister. Es gibt niemanden auf dem weiten Erdenrund, der diesem Namen gegenüber gleichgültig bleiben könnte. Für die einen bedeutet er Hoffnung, Glaube und Zukunft, für die anderen ist er vielleicht noch ein Abbild verzerrten Hasses, niedriger Lüge und feiger Verleumdung.

Das höchste, was ein Mensch auf Erden erreichen kann, ist, daß er einer geschichtlichen Epoche seinen Namen gibt und den Stempel seiner Persönlichkeit unauslöschlich seiner Zeit ausdrückt. Das kann man im weitesten Umfange vom Führer sagen. Er ist aus der heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Adolf Hitler hat der geschichtlichen Entwicklung nicht nur seines Landes, sondern der gesamten Welt eine neue Richtung gewiesen, ja, er ist gewissermaßen der hervorstechendste Garant der neuen Ordnung in Europa. Es ist jetzt über ein Jahr her, daß der Führer die Frage des Anschlusses Österreichs an das Reich löste. Damals beging das ganze Volk seinen 49. Geburtstag in der festlichsten Weise. 7,5 Millionen Menschen aus der Ostmark hatten die Heimkehr ins Reich vollzogen. Wie durch ein Wunder war eine Frage Mitteleuropas, von der man fast hätte glauben mögen, daß sie überhaupt unlösbar sei, einer grundsätzlichen Lösung zugeführt worden.

Heute am Vorabend des 50. Geburtstages des Führers verzeichnen wir nun die beglückende Tatsache, daß wiederum die Karte Europas zugunsten des Reiches in weitestgehender Weise geändert worden ist; und zwar hat sich diese Änderung — ein Vorgang, der einzigartig in der Geschichte ist — ohne jedes Blutergießen vollzogen. Sie verfolgte nur das eine klare Ziel, Frieden in einem europäischen Raumgebiet zu schaffen, in dem die Gegensätze so hart aneinanderstießen, daß die Gefahr bestand, es könnte sich aus dieser Reibung früher oder später ein allgemeiner europäischer Brand entzünden. Dieser Frieden konnte nur geschaffen werden auf der Grundlage einer höheren, instinktiven Einsicht, die von der Erkenntnis ausging, daß nur die Macht einer Volke die Möglichkeit gibt, fällige werdende Probleme einer endgültigen Lösung zuzuführen.

Was wir heute erleben, ist für uns alte Nationalsozialisten nichts Neues. Es kann uns darum auch um den Ausgang des schweren Lebenskampfes, den Deutschland zur Zeit durchläuft, nicht bange sein. Das fühlt auch instinktiv unser ganzes Volk. Daraus entspringt das blinde und unerschütterliche Vertrauen, das es dem Führer entgegenbringt.

Der Mann von der Straße ist meistens kaum in der Lage, eine politische Situation in ihrer Gesamtheit zu durchschauen und zu überprüfen. Dazu fehlen ihm Übung, Erfahrung und vor allem die erkenntnistheoretischen Unterlagen, die notwendig sind, um zu einem ganz klaren und eindeutigen Urteil zu kommen. Es ist deshalb allzu verständlich, daß er sich nur ungern an Theorien oder Programme anflammt, daß er vielmehr seine eigene Sicherheit ständig in bestem und vertrauensvollem Anschluß an eine Persönlichkeit zu suchen und zu finden bemüht ist. Ein Volk, das sich nicht nur durch die Persönlichkeit, sondern durch die Persönlichkeit des Führers, der nicht nur führen will, sondern der auch führen kann, so wird sich das Volk mit vollem Herzen ihm anschließen, wird ihm willig und gehoriam Gefolgschaft leisten, ja, mehr noch, sich mit dem ganzen Vortat seiner Liebe und seines blinden Vertrauens ihm und seinem Werte zur Verfügung stellen. Ein Volk ist zu jedem Opfer fähig, wenn es weiß, wofür das Opfer gebracht wird und daß es ihm Rahmen einer großen Aufgabe notwendig ist. Das ist heute bei Deutschland der Fall. Keine von den vielen politischen Parolen, die seit 1918 durch die breiten Massen unseres Volkes gingen, hat eine so tiefe und nachhaltige Wirkung in der ganzen Nation ausgeübt wie das Wort: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“

Nun ist das Großdeutsche Reich im wahrsten Sinne des Wortes verwirklicht worden. Mehr noch, der Führer hat Mitteleuropa seinen Frieden zurückgegeben. Es ist klar, daß das den Keidern des nationalsozialistischen Reiches in den demokratischen Weststaaten nicht ins Konzept paßt. Sie hätten ja durch den Versailles Vertrag rings um Deutschland Brandherde angelegt, die sie je nach Bedarf anzufachen wollten, um das Reich ständig in Schwierigkeiten zu halten. Wir tragen ihr höfentliches Geschrei mit souveräner Berachtung, und diese souveräne Berachtung wird vom ganzen deutschen Volk geteilt. Das deutsche Volk fühlt sich durch den Führer wieder in die ihm gebührende Weltstellung hineingehoben. Das Reich steht im Schatten des deutschen Schwertes. In der nationalen Sicherheit, die durch die deutsche Wehrmacht garantiert wird, blühen Wirtschaft, Kultur und Volksleben. Das Land, ehe dem in tiefster Ohnmacht versunken, ist zu neuer Größe emporgerichtet.

Das alles steht uns heute vor Augen, wenn wir als festliche Nation beginnen, den 50. Geburtstag des Mannes zu feiern, dem wir unseres Reiches Ehre, unseres Landes Macht und unseres Volkes Größe zu verdanken haben. Es gibt keinen Deutschen in unseren Grenzen selbst und in der weiten Welt, der an diesem Tage nicht innigsten und herzlichsten Anteil nehme. Er ist ein Feiertag der Nation, und wir wollen ihn auch als solchen begehen.

So richten wir denn in dieser festlichen Stunde, da wir damit beginnen, den 50. Geburtstag des Führers als große nationale Gemeinschaft zu feiern, unsere heilige Bitte an den allmächtigen Gott, ihm auch für die Zukunft in seinem Leben und in seinem Wirken in seinen gnädigen Schutz nehmen zu wollen. Er erfülle dem deutschen Volke seine innigste Bitte und erhalte ihm den

Führer in Kraft und Gesundheit noch auf viele Jahre und Jahrzehnte. Dann braucht uns um die Zukunft unseres Reiches nicht bange zu sein. Dann liegt das Schicksal der deutschen Nation wohlbehütet in fester und sicherer Hand. Wir aber, die wir des Führers älteste Gefolgsleute und Mitkämpfer sind, lächeln uns in dieser festlichen Stunde zusammen in dem herzlichsten Wunsch, mit dem wir seit jeher den Geburtstag dieses Mannes beglügen.

Wäge er uns bleiben, was er uns ist und was er uns immer war:

Unser Hitler!

## SS-Junkerschule Braunschweig beim Führer

Berlin, 19. April. Der Führer empfing am Mittwoch nachmittag die mit Wirkung vom 20. April zu SS-Untersturmführern beförderten SS-Standarten-Oberjunker der SS-Junkerschule Braunschweig im Rosaliaaal der neuen Reichskanzlei zur Meldung und richtete eine kurze Ansprache an sie. Der Führer ließ sich durch den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler und den Inspekteur der SS-Junkerschulen, SS-Gruppenführer Schmitt, die SS-Untersturmführer einzeln vorstellen und begrüßte jeden von ihnen mit Handschlag, an ihrer Spitze den Kommandeur der SS-Junkerschule Braunschweig, SS-Oberführer Altkoater-Madenjen.

## Gratulation des Führerkorps der Partei

### Ansprache des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß

Berlin, 19. April. Bei der Gratulation des Führerkorps der NSDAP, richtete der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß folgende Ansprache an den Führer:

Mein Führer! Zur Feier Ihres 50. Geburtstages ist die Führerschaft Ihrer Bewegung hier vor Ihnen angetreten. Die Führerschaft der Bewegung, mit der Sie das Schicksal Deutschlands gemeißelt haben. Diese Führerschaft ist zugleich die Vertretung des deutschen Volkes; sie ist selbst ein Teil dieses Volkes; zusammengekommen aus allen Gauen, herausgewachsen aus allen Schichten und Ständen ist sie die Vertretung einer wahren Demokratie.

In Namen Ihrer politischen Führerschaft und somit im Namen des ganzen deutschen Volkes darf ich Ihnen aus tiefem Herzen Glück wünschen zu Ihrem 50. Geburtstag — zu dem Tage, der eines der schönsten Feste der Nation ist.

Keber allen anderen Empfindungen bejeelt uns heute die erste Bitte an den Höchsten, daß er Sie uns Deutschen weiterhin gesandt erhalte und daß er Ihnen noch lange die Kraft gebe zur Ausübung Ihres so schweren Amtes. Wir bitten ihn, daß er Ihrem Wirken weiter seinen Segen leihe — den Segen, den er unserem Volke gab, nachdem Sie, mein Führer, es würdig gemacht haben dieses Segens.

Durch Sie hat die Vorsehung das Wunder vollzogen, auf das Millionen Deutscher allein noch hofften zur Errettung Deutschlands. Durch Sie, mein Führer, ist Deutschland frei geworden. Durch Sie ist es stark geworden. Dank Ihrer steht es wieder gleichberechtigt neben den anderen großen Nationen. Mit einem Mut, der nur wenigen Männern in der Geschichte eigen gewesen, sind Sie den schwereren Weg gegangen, den Sie für Deutschland gehen mußten.

Mit einem Mut ohne Gleichen haben Sie jene Entschlüsse gefaßt und durchgehalten, die Sie als notwendig erkannten für Leben und Zukunft unseres Volkes. Dem Mutigen hilft Gott; Gott aber gibt auch demjenigen Mut, dem er helfen will und durch den er ein Volk retten will. Dank Ihres Mutes werden auch künftig — das ist unser Glaube — alle Anschläge auf die Freiheit und Sicherheit unseres Volkes zunichte werden.

Sie haben die Verbindung geschaffen zwischen den Großen der Vergangenheit, einer lebensstarken Gegenwart und der werdenden Zukunft unseres Volkes. Sie haben die deutsche Geschichte unserer Tage wieder verknüpft mit dem Geist und dem Willen der großen Deutschen einer vergangenen Zeit — und der Geist dieser Großen ist mit Ihnen. Dessen eingedenk darf im Namen der Bewegung vergilbte Blätter Ihnen übergeben, die einst die Hand eines der bedeutendsten Gestalter deutschen Schicksals berührt, die seine Schriftzüge tragen, die von seinem Geiste uns übermitteln. 50 Briefe Friedrichs des Großen gibt die Bewegung in Ihren Befehl und damit in den Befehl der deutschen Nation!

Mein Führer! Für alles das, was Sie Deutschland und uns gegeben haben, vermögen wir, Ihre Führerschaft, Ihnen so wenig zu danken, wie das ganze deutsche Volk es Ihnen zu danken vermag. Die Millionen unseres Volkes würden gerne jeden Wunsch von Ihrem Gesicht ablesen und ihn erfüllen, wenn sie es nur vermöchten. Eines aber können sie — können wir alle und werden wir alle tun: Wir werden in Treue den schwereren Weg, den Sie gehen, Ihnen, mein Führer, dadurch zu erleichtern versuchen, daß wir Ihnen folgen in immerwährender Bereitschaft, in stets neuer, restloser Hingabe an Ihr Werk.

Wir aber, die Angehörigen Ihrer Führerschaft, denen es verdonnt ist, unter Ihnen, mein Führer, im Volke zu wirken, wir legen all unsern Wünschen, all unsern Hoffen, all unsere Liebe für Sie in den alten Kampfruf: Adolf Hitler — Sieg Heil!

## Das Geschenk der Partei:

### 50 Briefe Friedrichs des Großen

Das im Rahmen des feierlichen Glückwunschkalles der NSDAP, in der neuen Reichskanzlei, dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß dem Führer überreichte Geschenk der Partei besteht aus einer Sammlung von 50 Briefen Friedrichs des Großen. Die Briefe sind aus Privatbesitz erworben worden und gehen durch den Gesandten in den Befehl des Führers über. Es handelt sich um eine Auswahl solcher Briefe, in denen Friedrich der Große seine Gedanken, Pläne und Sorgen unmittelbar zum Ausdruck bringt. Sämtliche Briefe sind in deutscher Sprache geschrieben.

Die Uebersetzung dieser einzigartigen Sammlung erfolgte in einem kunstvoll gearbeiteten Bande. Auf dem ersten Blatt stehen als Widmung die Worte: Dem Führer zum 50. Geburtstag — 20. April 1929 im Namen seiner Bewegung — Rudolf Heß.

## Die ersten Gratulanten

Berlin, 20. April. Als erste gratulierten dem Führer traditionsgemäß mit dem Glockenschlag 12.00 Uhr nachts an seinem Geburtstag die Mitglieder seines persönlichen Stabes und seine engsten Mitarbeiter, und zwar die persönlichen und militärischen Adjutanten des Führers, der Reichspressechef, der Chef der Kanzlei des Führers, der Kommandeur der SS-Weißwacht „Adolf Hitler“, der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers, der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, der Reichsbildbeschäftigter, die Begleitärzte des Stabes, der Flugkapitän des Führers mit den Flugzeugbesatzungen, ferner alle übrigen Angehörigen der persönlichen Adjutantur, unter ihnen die Sekretärinnen des Führers, die Führer des Begleitkommandos, die Fahrer des Führers, der Hausintendant des Führers und der diensttuende Wachhabende.

## Die ältesten Kampfgesellen gratulieren

Berlin, 19. April. Um 20.00 Uhr versammelten sich die Männer des „Stoßtrupp Adolf Hitler“ und die in Berlin anwesigen Plutordensträger in der Marmorhalle der neuen Reichskanzlei, um ihrem Führer in alter Treue ihre Glückwünsche zu entbieten.

Der Führer begrüßte jeden einzelnen seiner Kameraden aus den ersten Jahren des Kampfes mit Handschlag und herzlich Worten. In einer kurzen Ansprache gab er sodann seiner Freude Ausdruck, auch an diesem Tage wieder seine ältesten Kampfgesellen um sich versammelt zu sehen.

## Ausländische Ehrengäste des Führers

### Feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal

Berlin, 19. April. Die ausländischen Ehrengäste des Führers legten am Mittwoch nachmittag am Ehrenmal Unter den Linden Kränze nieder. Bei ihrer Ankunft am Marmorordenmal wurden sie durch den Stadtkommandanten von Berlin, Generalleutnant Seifert, begrüßt. Nach dem Vorbeimarsch einer Ehrenkompanie des Berliner Wachregiments fand die feierliche Kranzniederlegung im Ehrenmal statt.

An der Feier nahmen u. a. folgende Ehrengäste teil: Aus Italien der Staatssekretär im Königlich italienischen Kriegsministerium, General Pariani, der Chef des Generalstabes der Kaiserlich-japanischen Flotte, General Shiratori; aus Spanien der Bestreiter des Aljars, General Rosca de, Unterstaatssekretär für die Marine, Admiral Estrada; aus Ungarn der Präsident des Abgeordnetenhauses, von Daranyi, Ministerpräsident a. D. von Szredy; aus Belgien Generalleutnant Desson-taine; aus Bolivien die Generale Quintanilla und Bilbao; aus Brasilien der Sohn des Staatspräsidenten Dr. Vargas; aus Bulgarien der Präsident der Sobranje, Koschew-noff; aus Dänemark der Befehlshaber des Heeres, Kommandeur der Luftwaffe Generalleutnant With, der Chef der Marine, Vizeadmiral Rehniger; aus Estland General Reel; aus Finnland Minister Hanninen; aus Griechenland der Königlich griechische Justizminister von Lambakopoulos; aus Großbritannien Lord Brocket und Generalmajor a. D. Fuller; aus Jugoslawien der Kommandant der Luftstreitkräfte, Generalleutnant Jankovic; aus Lettland General Hartmanis; aus Litauen General Kapskis; aus den Niederlanden das Mitglied der Regierung von Niederländisch-Indien, Bismar; aus Norwegen General Laale; aus Portugal der stellv. Direktor im staatlichen Propagandasekretariat, Antonio d' Eca de Queiroz; aus Rumänien Ministerpräsident a. D. Baiba-Boicod; aus Schweden Generalleutnant de Champe, der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalleutnant Thorenall, der Oberbefehlshaber der schwedischen Flotte, Vizeadmiral von Tam m; aus Siam Prinz Sinitata Kunwara; aus der Slowakei Ministerpräsident Dr. Tiso und aus der Türkei der Minister für öffentliche Arbeiten General Ali Fuad Cebesoy sowie der stellv. Generalstabschef, Generaloberst Nijm Gündü.

## Tagesbefehl zur Jungvolkfeier

Berlin, 19. April. Zur Einnahme des Jahrganges 1928/29 in das Deutsche Jungvolk am Vorabend des Geburtstages des Führers hat der Reichsjugendführer folgenden Tagesbefehl an die zehnjährigen Jungen und Mädchen erlassen:

„ungen und Mädchen!

Ein neuer Lebensabschnitt liegt vor Euch, endlich ist die Zeit gekommen, in der ihr durch Euren Dienst in der Hitlerjugend unserem Führer zeigen dürft, daß er sich auf Euch verlassen kann. Nun wird die Fahne der Hitlerjugend Eure Fahne, und die vielen Millionen Hitlerjugenden und WM-Mädchen, die zur Gemeinschaft der Hitlerjugend gehören, sind nun Eure Kameraden und Kameradinnen! Haltet fest zu ihnen — sie halten auch zu Euch.

Seid selbstlos und treu und erfüllt gewissenhaft alle Pflichten, die Euch auferlegt werden. Im Reich Adolf Hitlers gelten nur Treue und Tätigkeit. Ob Eure Eltern reich sind oder arm, ist in der Gemeinschaft der Hitlerjugend gleichgültig. Wer das Kleid unserer Kameradschaft trägt, als Bimpe oder Jungmädchen der HJ, angehört, ist mit dem höchsten Glück gesegnet, das einer Jugend zuteil werden kann.

Dankt dem Führer und Euren lieben Eltern, daß Ihr dieses Glück erleben dürft. Die Hitlerjugend heißt Euch willkommen.“

## Tagesbefehl Himmlers an SS und Polizei

Berlin, 19. April. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler hat zum 20. April an alle Angehörigen der SS und Polizei nachstehenden Tagesbefehl erlassen:

Zum 50. Geburtstag wünschen wir dem Führer von Herzen Glück und sagen ihm Dank für alles, was er für sein deutsches Volk getan hat. Wir bitten an diesem Tage nicht nur Gott und das Schicksal, der Führer möge uns noch viele Jahrzehnte erhalten bleiben, sondern wir sind auch des festen Willens, in der Zukunft noch mehr als in der Vergangenheit unsere Pflicht so zu erfüllen, daß wir dem Führer bei seinem schweren Werk zu unserem kleinen Teil helfen.

Vor allem werden wir immer sein: Treu und gehoriam!





### Gliückwunsch des Gauleiters

Stuttgart, 19. April. Bei der Gratulation des Führerkorps der NSDAP, die am Mittwoch abend 19 Uhr in Berlin stattfand, hat Gauleiter Reichshatthaler Murr an der Spitze der württ. Gauamtsleiter und Kreisleiter dem Führer die Glückwünsche des Gauies Württemberg-Hohenzollern der NSDAP, sowie des gesamten württembergischen Volkes, persönlich überreicht. Bei dieser Gelegenheit hat der Gauleiter dem Führer das Geschenk des Gauies Württemberg-Hohenzollern überreicht.

### Gliückwunsch der württ. Landesregierung zum 50. Geburtstag des Führers

Ministerpräsident SA-Obergruppenführer Mergenthaler hat als Chef der württembergischen Landesregierung dem Führer folgendes Glückwunschsgramm übermittelt:

Mein Führer! Zum 50. Geburtstag spreche ich Ihnen im Namen der württ. Landesregierung und in meinem Namen die herzlichsten Glückwünsche aus. Mit dem ganzen deutschen Volk sind die Schwaben an diesem Tage im Geiste bei Ihnen, erfüllt von heiligem Dank für all das Große, das Sie im Laufe Ihres an Arbeit, Sorgen und Kämpfen so reichen Lebens an unserem Volk getan haben. Aus einem der suchbarsten Zusammenbrüche der deutschen Geschichte haben Sie unser Volk in die Freiheit und zur Größe geführt und durch eine geniale und wagemutige Charisunst Großdeutschland geschaffen.

Wie in der Vergangenheit werden die Schwaben auch in Zukunft in unerschütterlicher Treue zu Ihnen als dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung und Großdeutschlands stehen. Und wenn unsere Reider und Widersacher uns den Platz an der Sonne freistellen wollen und uns zu drohen versuchen, dann soll die Welt wissen, daß bei Deutschen ein Appell an die Furcht nutzlos ist. Dann steht ganz Deutschland und voran Ihre Schwaben zu Ihnen, komme was da kommen mag. Und sollte der letzte Wink gebietet werden, so werden wir kämpfen im Geiste der unzähligen Regimenter furchtlos und treu.

Kußerdem hat Ministerpräsident Mergenthaler in der Reichsregierung eine Ehrengabe der württ. Landesregierung und eine dazu gehörige künstlerische Urkunde überreichen lassen, die dem Führer an seinem 50. Geburtstag die große Liebe und Verehrung des Schwabenvolkes besonders bekunden soll. Es ist dies ein Gemälde des bedeutenden württ. Malers und ehemaligen Professors der Stuttgarter Akademie Robert von Lang: „Blüchers Vortrupp erblickt den Rhein“, das an die große Zeit der deutschen Befreiungskriege erinnert. Ferner wurden dem Führer zwei prächtiche, form schöne und kunstvoll gearbeitete Vasen geschenkt, die auf der Schwäbischen Alb gefunden wurden.

### Das Geschenk unseres Gauies für den Führer

Vom Gau Württemberg-Hohenzollern der NSDAP wird dem Führer anlässlich seines 50. Geburtstages eine Weltzeituhr überreicht.

Das in handwerklich hervorragender Arbeit hergestellte einzigartige Stück ist echt verguldet und graviert, die vertieften Stellen sind in leopoldbraunem Ton gehalten. Auf der gewölbten Rückseite ist folgende Widmung in feinsten Gravierarbeit zu lesen:

Der Gau Württemberg-Hohenzollern der NSDAP, dem Führer und Reichsstatler des Deutschen Reiches Adolf Hitler

zum 50. Geburtstag in Dankbarkeit und Treue. Die Uhr ist 29,2 Zentimeter hoch und 26 Zentimeter breit. Das Zifferblatt ist mattsilber grundiert, die Ziffern sind in Gold. Die Uhr zeigt automatisch die Zeit aller hauptsächlichsten Weltstädte in Tag- und Nachtzeiten an. Das effiziente Werk läuft acht Tage.

Als schwäbisches Erzeugnis wurde die Uhr von den weltbekannten Kienzle Uhrenfabriken AG., Schwenningen a. N. nach einem Entwurf von Heinrich Köller, Schwenningen a. N. ausgeführt.

### Sonderauswendung für die Gesundheitsfürsorge zum 50. Geburtstag des Führers

Berlin, 19. April. Anlässlich des 50. Geburtstages des Führers hat das Reichsversicherungsamt einen Sonderbeitrag von 12 Millionen RM. den Trägern der sozialen Neuversicherungs zur Verwendung der Gesundheitsfürsorge freigegeben. Neben der bisherigen gewaltigen Aufwendungen der Sozialversicherung soll der für das Jahr 1939 bestimmte Sonderbeitrag insbesondere der Stärkung und Erhaltung der Jugend, namentlich auch der Jahnspflege der Jugendlichen im vormilitärischen Alter sowie der Förderung der Pflege von Mutter und Kind dienen.

### Geburtstagsgeschenk der Stadt Stuttgart und des Deutschen Ausland-Instituts

Dr. Strölin hat als Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen und als Präsident des Deutschen Ausland-Instituts dem Führer eine im Ausland-Institut zusammengestellte Bildfolge von deutschen Kämpfern und Persönlichkeiten im Auslande gewidmet. Die Sammlung „Deutsche in der Welt“ umfasst drei künstlerisch ausgeführte Pergamentbände, die auf der Außenseite das glückhafte Schiff des Deutschen Ausland-Instituts in Metall tragen.

Band 1 umfasst schöpferische Persönlichkeiten aus den 1938 heimgekehrten Gebieten. Band 2 erstreckt sich auf die völkischen Siedlungsgebiete. Der dritte Band ist den deutschen Pionieren der Arbeit in allen Teilen der Welt gewidmet. In den rund hundert Porträts der drei Bände ist der weltweite Geist und der schöpferisch-friedliche Anteil der Deutschen an der Kultur der Erde eingetragenen.

### Gafencu beim Reichsaußenminister

Aussprache über die deutsch-rumänischen Fragen

Berlin, 19. April. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing den auf Einladung des Reichsaußenministers in Berlin weilenden rumänischen Außenminister Gafencu zu einer längeren Aussprache über die Deutschland und Rumänien betreffenden Fragen. Bei der in freundschaftlichem Geiste geführten Unterredung wurde eine weitgehende Übereinstimmung der Auffassungen über die beide Länder betreffenden Fragen festgestellt.

Abends gab der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu Ehren des königlich rumänischen Außenministers Gafencu ein Essen im Hotel Esplanade. Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hielt folgende Rede:

Herr Minister! Es ist mir eine Ehre und Freude, Eure Excellenz in der Hauptstadt des Deutschen Reiches willkommen zu heißen. Ich begrüße Sie als den Vertreter der rumänischen Nation und als den Abgeordneten Seiner Majestät des Königs Carol II. von Rumänien. Ihre Anwesenheit bietet uns Gelegenheit zu einem offenen Meinungsaustausch, und ich bin überzeugt, daß Sie dazu beitragen wird, die zwischen unseren Völkern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen und zu vertiefen. Die sich ergänzenden Interessen der beiden Länder sowie die geographische Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet berechtigen zu den besten Hoffnungen für die Zukunft. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit Seiner Majestät des Königs, auf das Glück und Gedeihen des rumänischen Volkes und auf das persönliche Wohlergehen Eurer Excellenz.

Außenminister Gafencu antwortete:

Herr Reichsminister! Für die guten Worte, mit denen Sie mich begrüßt haben, bleibe ich Ihnen verbunden und möchte Ihnen meinen herzlichsten Dank für die Freundschaften aussprechen, die meiner Ankunft in der Reichshauptstadt galten. Eingedenk der Bedeutung meiner Aufgabe und in voller Zuversicht habe ich meine Reise nach dem Deutschen Reich angetreten, denn ich zweifle nicht daran, daß es eine Pflicht ist, an verantwortungsvoller Stelle für ein noch besseres Verständnis zwischen unseren beiden Völkern zu wirken. Unser erst kürzlich abgeschlossener Wirtschaftsvertrag baut auf die allen guten Erfahrungen unserer ehemaligen Wirtschaftsbeziehungen nunmehr neue und — wie wir aufrichtig meinen — gleich fruchtbare Methoden. Im Interesse beider Staaten und im allgemeinen Interesse einer friedlichen Ordnung wollen wir diesem Abkommen durch unsere Arbeit zu seiner vollen und gerechten Geltung verhelfen. Und es sei mir in meiner Eigenschaft als Außenminister gestattet, den ganzen Sinn dieses Abkommens zu unterstreichen, indem ich die Worte erwähne, durch die der Führer des deutschen Volkes und mein König Ihre friedlichen Ziele bekunden. In Anerkennung der bedeutenden Taten, durch die sich das Deutsche Reich unter seinem Führer auf nationalem und sozialem Gebiet erneuert und so maßvoll entfaltet hat, erlaube ich mir, mein Glas zu erheben auf das Wohl Seiner Excellenz des Herrn Reichsstatlers, auf das Gedeihen und Glück des deutschen Volkes und auf das persönliche Wohlergehen Eurer Excellenz.

### Gafencu vom Führer empfangen

Berlin, 19. April. Der Führer empfing Mittwochmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den königl. Rumänischen Außenminister Grigore Gafencu in der neuen Reichsstatler zu einer längeren Aussprache. Bei der An- und Abfahrt erwies dem rumänischen Außenminister eine Ehrenwache des Heeres unter Führung eines Offiziers militärische Ehrenbegleitungen. Vorher hatte Außenminister Gafencu am Ehrenmal unter den Linden einen Kranz niedergelegt. Am Mittag gab Reichsaußenminister von Ribbentrop zu Ehren seines rumänischen Gastes ein Frühstück in seinem Kreise in seinem Hause in Dahlem.

### Die „Paris“ gesunken?

Paris, 19. April. Der französische Dzeandampfer „Paris“, der in der Nacht durch ein Großfeuer teilweise zerstört wurde, ist in den Morgenstunden des Mittwoch im Hafen De Havre gesunken.

Wie Havre erfährt, sollen die für Newyork bestimmten Kunstgegenstände rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden sein. „Journal“ spricht davon, daß ein unglücklicher Zufall oder Unvorsichtigkeit als Ursache des Brandkatastrophen in Betracht kommen könnten.

### Großfeuer auf einem französischen Dzeandampfer

Ein Loter und vier Verletzte — Für 25 Millionen Kunstgegenstände an Bord

De Havre, 19. April. Auf dem französischen Dzeandampfer „Paris“, der nach Newyork auslaufen sollte, brach am Dienstagabend ein Großfeuer aus. Der Brand entstand in der Schiffskücherei und breitete sich in kurzer Zeit über die obere Brücke bis zum Großen Salon aus. Trotz sofortiger Belämpfung vom Lande und vom Wasser dehnte sich der Brand immer weiter aus. Um 1.30 Uhr war es gelungen, das Umflammen des Deckens nach dem Vorderteil des Schiffes abzuhalten, aber nach rückwärts frahen sich die Flammen mit großer Rauchentwicklung weiter. Drei Polizeibeamte, die im Großen Salon eingeschlossen waren, erlitten schwere Rauchvergiftungen sowie Verbrennungen. Bisher ist auch ein Todesopfer zu verzeichnen. Der Chef der Sicherheitspolizei fiel vom Schiff auf den Kai und war sofort tot. Ein Feuerwehrmann stürzte ebenfalls vom Schiff und erlitt schwere Verletzungen. An Bord des Schiffes befanden sich Kunstgegenstände im Werte von 25 Millionen Franken, die nach Newyork verschifft werden sollten. Der Sicherheitsdienst war aus diesem Grunde verdoppelt worden und die Besatzung des Schiffes seit Tagen schon verboten. Der Dzeandampfer „Paris“ hat eine Wasserverdrängung von 34 569 Tonnen und ist 225 Meter lang.



### Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Kreisleitung Calw — Kreisgruppenamtsleiter. Zur Weitermeldung an das Gaupressamt benötige ich eine genaue Aufstellung der innerhalb jeder Ortsgruppe angebrachten Schautafeln und Anschlagbretter. Ich bitte die Ortsgruppenleiter um genaue Meldung der Schautafeln der Partei, der SA, der Schautafeln für den „SA-Mann“ und für das „Schwarze Korps“ sowie der vorhandenen „Stürmer“-Kisten und „Stürmer“-Anschlagbretter. Auch die Anschlagbretter der Partei, der SA, und der Verbände sind zu melden.

SA, Sturm 22/180. Der Sturmdienst wird als Truppschießdienst durchgeführt. Es schießt Trupp 1: in Bernau, Trupp 2: in Altensteig, Trupp 3: in Böfingen. Die Trupps stellen die Schießleiter, die nicht aktive Unterführer sein dürfen.

NSKK. Das NSKK beteiligt sich vollständig an der Geburtstagsfeier unseres Führers. Anreisen 7.30 bei Scharf, Kapp.

Bereidigung im Kreisabschnitt Nagold. Die im Kreisabschnitt Nagold zu vereidigenden Vol. Leiter, Walter und Warte usw. der angeschlossenen Verbände treten am 20. April pünktlich 19.15 Uhr vor dem Haus der NSDAP, in Nagold an. Anzug: Großer Dienstanzug, bzw. dunkler Anzug. Die gefertigten Listen sind vor dem Auftreten abzugeben. Der Bereitschaftsleiter.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. April 1939.

Altensteig am Tag des 50. Geburtstages des Führers: Herrlicher Sonnenschein und festtägliche Ruhe in allen Straßen unseres Städtchens am Morgen des bedeutungsvollen Tages. Von allen Häusern der Stadt reiche Beflaggung. Auf der Höhe hört man überall Böllerschüsse, die den Geburtstag des Führers ankünden. Postomnibusse und Lokomotive unserer Eisenbahn sind geschmückt. Überall herrscht frohe Stimmung. Das ganze Volk jubelt seinem Führer zu, in dankbarer Freude über seine glückliche Führung und sein großes Werk: Großdeutschland!

Schwenold's Bergnügungspark ist heute an des Führers Geburtstag geöffnet, was der Jugend Freude machen dürfte.

Schulfeier der Deutschen Volksschule Altensteig-Stadt. Zur Einführung der Schulanfänger hielt die hiesige Grundschule letzten Dienstag im Gemeindefaal eine gemeinschaftliche Feier. Zu Beginn erklang ein Lied. Dann begrüßte Rektor Feucht die Eltern und die Schulanfänger herzlich und sprach über die Ziele und Aufgaben der Deutschen Volksschule. Er führte u. a. aus: Die Deutsche Schule legt nicht allein den Grund für das spätere Fortkommen der Schüler durch Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, sondern sie sieht ihre Hauptaufgabe in der Erziehung zur Kameradschaft, zum willensstarken, leistungsfähigen deutschen Menschen, zum brauchbaren Volksgenossen. Er forderte die Eltern auf, durch zweckentsprechende Behandlung und angemessene Erziehung im Interesse ihrer Kinder bei der Schularbeit nach Kräften mitzuwirken. Fr. Gut erfreute mit ihren Schülern durch selbstgeschaffene Vorführungen, durch Reigen und Lieber Herz und Gemüt der Eltern, Lehrer und Schüler. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes und einem dreifachen „Sieg-Heil“ auf Führer und Volk fand die Feier ihren Abschluß.

Calw, 19. April. (Zum Regierungsrat ernannt.) Reg.-Assessor Hagenmeyer beim Landrat in Calw wurde auf den Geburtstag des Führers zum Regierungsrat ernannt. Gleichzeitig wurde er in das Württ. Wirtschaftsministerium einberufen. Regierungsrat Hagenmeyer wird Calw Ende des Monats verlassen, nachdem er 2 1/2 Jahre beim Landratsamt Dienst getan hat. Mit ihm verliert die Kreisverwaltung einen äußerst pflichtbewussten, kenntnisreichen und eifrigen Beamten.

Platzgrafenweiler, 19. April. (Gemeindevaushläufe und Kartoffelfeld geplant.) Im Hans-Schemm-Haus fand kürzlich eine Zusammenkunft der NS-Frauenhaft und des Reichsnährstands statt, die die Planung einer Gemeindevaushläufe und den Bau von Kartoffelfeldern zum Gegenstand hatte. Kreisbauernführer Kalmbach erläuterte die einschneidenden Vorteile der Kartoffelfeldern. Zur Einrichtung der Gemeindevaushläufe wird in Kürze eine Einzeichnungsliste von Haus zu Haus gehen. Frau Hans-Freudenstadt sprach über das Pflichtjahrmädel. Am Schluß der Zusammenkunft zeigte Bürgermeister Luz noch farbige Lichtbilder vom Reichsparteitag und Erntedankfest.

Freudenstadt, 19. April. (Kriegsbeschädigtenfahrt des DVAC. — Feriengäste.) Mit etwa 55 Wagen aus dem Kreis Freudenstadt fährt der DVAC heute Donnerstag mit den 150 Kriegsbeschädigten nach Billingen und Hornberg. In Billingen findet eine Parade des dortigen Standorts der Wehrmacht statt. Ein nettes Geburtstagsgeschenk an den Führer hat der DVAC, mit seiner Kriegsbeschädigtenfahrt damit gemacht. — 380 Kinder aus den Gauen Westfalen-Süd und München-Oberbayern sollen im Sommer 39 im Kr. Freudenstadt als Feriengäste untergebracht werden.

### Gestorben

Wildbad: Gottlob Horheimer, 79 J. a.  
Efringen: Marie Rösch, 71 J. a.  
Oberkollwangen: Ulrich Hamann, 72 J. a.

### Das Wetter

Schwache Winde aus Nordost. Morgens vielfach neblig, tagsüber mäßig bis stark bewölkt, trocken. Langsam ansteigende Temperaturen, stellenweise Nachtfrostgefahr.

Druck und Verlag der W. Niefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in Altensteig. D.-A. u. L.: III. 1939: 2250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Mit Senko macht man Wasser weich. — Weiches Wasser sichert eine viel bessere Ausnutzung von Seife und Waschmittel. In weichgemachtem Wasser wird die Wäsche auch besser geschont.





# Kraftfahrzeugindustrie

## durch unseren Führer voran!



Hanomag- u. BMW-Vertretungen, Autoreparaturen, Autoersatzteile, Autozubehör  
Selbstfahrer-Vermietungen

Kraftstoffe Tag u. Nacht

Alle Ihre Wünsche erfüllt rasch und reell

# Autodienst Kicherer, Altensteig

## Gewerbebank

Bank und Sparkasse

**Altensteig** e.G.m.b.H.  
Gegr. 1868

Erledigung aller bankmäßigen  
Geschäfte

Annahme von Spargeldern  
von Jedermann

Darlehen und Kredite an die  
Mitglieder

Eröffnung laufender Rech-  
nungen

## Schulbücher

für Volks- und Oberschulen

### Schreib- u. Zeichen-Materialien

die in sämtlichen Schulen der Stadt und des Landes eingeführt sind,  
empfiehlt bestens die

### Buchhandlung Lauk, Altensteig

### Schiffchaukel

### Karussell u. Schießhalle

sind heute Donnerstag in Betrieb

Calmbach — Hoffstett

### Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 22. April 1939** im Gasthaus zum „Hirsch“ in Calmbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

**August Seyfried**, Schmiedemeister

Sohn des August Seyfried, Schmiedmstr. in Calmbach

**Christiane Maft**

Tochter des Fritz Maft, Viehwirt in Hoffstett

Kirchgang um 1 Uhr in Calmbach

Abfahrt um 11 Uhr in Hoffstett.

### Servietten-Taschen

und  
**Papier-Servietten**

empfiehlt die

### Buchhandlung Lauk

Altensteig.

### Roggen

kann abgeben, auch nehme  
ich noch **Bestellungen** auf  
einen **Wurf**

### junge Schweine

entgegen

Waidelich, Zwerenberg



*Auf gute Stoffe  
wissen Sie achten!*

Auch am schönsten Kleid haben Sie keine Freude, wenn es nach dem ersten Regen einläuft . . . Wenn es nach einer Stunde sitzen wie „plissiert“ aussieht . . . Oder wenn das Kleid immer länger und immer immer weiter wird. Deshalb meinen wir: Nehmen Sie einen guten Stoff! Wir sind Fachleute für gute Stoffe und beraten Sie gut beim Einkauf.

**Walter Spahn**  
Ausschär- und Moderech

Altensteig, 18. April 1939

### Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

## August Seeger

in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir für den ehrenvollen Gesang des Niedertranges, die Nachrufe der Kriegerkameradschaft und der Gewerbebank, die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familien Seeger, Krapp, Schübel**

## Rizfelle

kauft

**Ehr. Schmid, Altensteig**  
Hut- und Mähengeschäft

**Rundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart**  
Freitag, 21. April: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Ein Mensch verschuldet sein Wert, 10.30 Leibesübungen: Auf die Bühne — fertig — los!, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Wertkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Duorak — Smetana, 16.00 Und nun liegt Danzig auf, 17.00 Musik zum Tee, 18.00 Melodie und Rhythmus, 18.30 Aus Zeit und Leben, 18.40 Kurzberichte, 19.00 Meisterwerke spielen zum Tanz, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Der Staubsauger, 21.00 Sinfoniekonzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportvorführung, 22.30 Musik zur Unterhaltung und zum Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

### Adolf Hitler:

### Mein Kampf

Sublimumsausgabe RM 32.—  
Volksausgabe " 7.20

### Bilderbände des Führers

Das Antlitz des Führers  
von Heinrich Hoffmann  
Preis M 2.50

### Hitler, wie ihn keiner kennt

Hitler abseits vom Alltag

### Hitler in seinen Bergen

Jugend um Hitler

Preis M 2.85

### Sondernummern:

S. V. Sonderausgabe

### Unser Führer

Preis M 1.50

### Berliner Illust. Zeitung

Preis 20 J

### Bilder des Führers

in großer Auswahl

empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk**

### Zurugemeinde 1848 Altensteig

Sämtl. akt. u. passiven Mitglied., Turner Turnerinnen, treten zur Geburtstagsfeier des Führers  
19.30 Uhr am Postamt an.

### Stottern

Broschüre 68, Beseitigung r. ehemalg. Stottern  
Stotterer kostenlos, L. Warnsd., Berlin SW 68, Seydelstrasse 31.

### Glückliche Menschen!

Wohlgemut und leistungsfähig, voller Blut, Kraft und Gesundheit, mit blühendem Aussehen und gutem Appetit durch **Lebens-Elixir „Dr. Schieffer“** den nervennährenden, plumbildenden Kräftigungstrank für Jung und Alt.

Gr. Fl. RM 2.75, Kurfl. RM 4.99  
O. Hiller, Löwen-Drögerie, Mannheim